

# 20-jähriges Priesterjubiläum von Pastor Raphael Schliebs

Ich stehe hier heute wegen eines besonderen Anlasses, wir konnten es eben bei den Messintentionen schon hören.

Lieber Pastor Schliebs, lieber Raphael!

Am 2. Juni 2001 hat Dich Erzbischof Johannes Joachim Kardinal Degenhardt in Paderborn zum Priester geweiht. Seit 20 Jahren bist Du als Priester, als Pastor, als Hirte, für viele Gläubige, für viele Gemeinden im Einsatz. Seit April 2019 – mit Errichtung des Pastoralen Raumes Wünnenberg-Lichtenau – bist Du nun auch für uns als Pastor für die Seelsorge verantwortlich. Es freut und ehrt uns sehr, dass Du dieses Jubiläum auch heute und hier bei uns und mit uns feierst.

Die Errichtung des Pastoralen Raumes Wünnenberg-Lichtenau – oder – wie es hier jahrelang im Volksmund hieß – die “Zusammenlegung mit Wünnenberg” – ist seit vielen Jahren klar gewesen. Sie war, was die Erwartung im Vorfeld angeht, so ein bisschen wie die Gewitterwolken in den letzten Tagen: nach dem Sonnenschein, von dem wir verwöhnt waren, Jahrhunderte lang mit einem Pfarrer, der in Iggenhausen gewohnt hat, gab es ab 2006 etwas Donnerrollen und spätestens 2019 wurde dann mit dem Pastoralen Raum das große Gewitter erwartet: kein Priester mehr im Ort, erst der Pastoralverbund Lichtenau, dann der Pastorale Raum Wünnenberg-Lichtenau. Aus dem Pfarrer wurde ein Pastoralteam. Ein Team, das für 22 Ortsteile der Städte Bad Wünnenberg und Lichtenau zuständig ist. Ich weiß nicht, wie oft mir im Vorfeld gesagt worden ist: “Dann kannst Du hier alles dicht machen, das war’s dann.” Natürlich habe ich widersprochen. Und natürlich ist das in dieser Form Quatsch. Aber ich gebe zu, auch ich hatte Sorgen, was das wohl geben wird. Du hast einen wesentlichen Anteil daran, dass alle hier vor Ort bemerkt haben, dass es weitergehen kann und wird. Natürlich gibt es Einschnitte und mit den Pfarrnachrichten März dieses Jahres sollte auch allen klar sein, wohin die Reise langfristig geht, aber “dicht machen” müssen wir hier gar nichts, auch wenn wir in unserer Gemeinde nicht mehr jedes Wochenende eine Eucharistiefeier werden feiern können – und langfristig sogar nur noch eine im Monat.

Im Mai 2019, also im zweiten Monat des neu errichteten Pastoralen Raumes, hatte der Spielmannszug Grundsteinheim ein Frühlingskonzert gegeben. Es ist üblich, dass Vereine zu ihren Feiern und Ereignissen normalerweise auch den Pfarrer einladen. Und von den Vereinen hier vor Ort wurde es eigentlich auch erwartet, dass normalerweise die Absage kommt und das war es dann. Das ist auch irgendwo verständlich, es braucht keine große Phantasie dafür, was gerade an Wochenenden für einen

Priester ansteht, erst recht in einem Pastoralen Raum mit mehr als 20 Dörfern. Pfr. Daniel Jardzejewski musste wegen eines parallel stattfindenden Termins absagen, richtete aber dem Spielmannszug aus, dass Pastor Schliebs kommt. Die Ankündigung war schon einmal für sich eine tolle Sache. Und dann warst Du also da. Kein Pflichtbesuch, Du hast Dich mit den Anwesenden gefreut, jeden Anwesenden mit einem freudigen Lächeln begrüßt und auch abseits irgendwelcher Funktionsträger Menschen angesprochen und die Musik genossen, von der ersten bis zur letzten Minute. So, als wärest Du schon seit Jahren da gewesen und nicht als wenn Du jedenfalls für die Nicht-Kirchgänger fremd gewesen wärest. So etwas kann man nicht spielen, das geht nur, wenn es von Herzen kommt. Ich bin hinterher noch Wochen später darauf angesprochen worden und nicht nur einmal: "DAS ist mal ein Pastor!" Das war der Start in unserer Gemeinde.

Du hast Dich kurz darauf bei der Aufgabenverteilung im Pastoralen Raum bereiterklärt, auch die seelsorgerische Zuständigkeit für Iggenhausen und Grundsteinheim zu übernehmen und lässt es Dir nicht nehmen, jederzeit aus Haaren bei Wind und Wetter nach Grundsteinheim und Iggenhausen zu kommen. Auch abseits von Gottesdiensten.

In seiner Predigt zu seiner ersten Chrisam-Messe am Gründonnerstag im Jahr 2013 hat Papst Franziskus den Priestern und auch den Gläubigen so manches zum Priesteramt mit auf den Weg gegeben, das damals nicht nur in kirchlichen Medien Beachtung gefunden hat. Eine Aussage ist besonders hängen geblieben – es ist eine Bitte an die Priester:

*“Seid Hirten mit dem „Geruch der Schafe“, dass man ihn riecht –, Hirten inmitten ihrer Herde und Menschenfischer.”*

Diese Bitte wurde von Papst Franziskus ausgesprochen, weil eben das oft abhanden gekommen ist. Manchen Priestern fehlt der Geruch der Schafe, die Verwurzelung in der Gemeinde droht verloren zu gehen. Rein in die Kirche, Messe lesen, raus aus der Kirche, ab ins Auto und weg. "Man sieht sich!" – in zwei Wochen, einem Monat, demnächst... Das ist bei Dir nicht so. Du bist immer ansprechbar – wirklich immer! Und wenn Du keine Zeit hast und weg musst, dann kommst Du wieder. Du lässt es Dir nicht nehmen, beispielsweise zu Aktionen wie zu Christi Himmelfahrt den halben Tag über vor Ort zu sein (letztlich in Deiner Freizeit – nachdem alle Messen gefeiert waren). Du bereitest solche Dinge mit vor. Du findest Dinge nicht nur toll, Du packst mit an. Du fährst nicht nur durch Iggenhausen und Grundsteinheim durch. Du hältst auch an! Du sprichst mit den Menschen, Du lachst mit den Menschen. Du trauerst mit den Menschen. Du leidest mit den Menschen. Du freust Dich mit den Menschen. Und nicht zuletzt: Du bist auch als Mensch in der Gemeinde präsent und authentisch und lässt sie in Momenten, wo es für Dich sicherlich nicht leicht ist, auch teilhaben an Deinem Menschsein, auch heute, wo wir auch für die Lebenden und Verstorbenen Deiner Familie beten durften. Auch wenn Du hier nicht wohnst, Du bist wirklich UNSER Pastor – natürlich NICHT NUR UNSER Pastor, aber eben AUCH unser Pastor. Und dafür sind wir sehr dankbar! Du lebst, was Papst Franziskus erbeten hat: Du bist "Hirte mit dem Geruch der Schafe". Man spricht von der Berufung zum Priester. Du bist einer von jenen Priestern, wo man spüren und verstehen kann, was das bedeutet: zum Priesteramt berufen zu sein.

Schließen möchte ich einmal auch mit Worten, die wir so manches Mal von Dir hören durften: Wir wünschen Dir heute einen schönen Abend, einen schönen Sonntag und eine noch bessere Woche! Wir sind sehr froh, dass Du da bist – und für uns da bist. Wir sind Dir für Dein Wirken sehr dankbar! Wir wünschen Dir als Pastor viele erfüllte, frohe und glückliche Jahre, Gottes Segen, Gesundheit und Freude im Priesteramt! Und zwar gern noch hoffentlich lange Zeit auch in unserer Gemeinde! Vielen Dank!